

Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Band: 5 (1980)

Artikel: Über einige orientalische Stenus-Arten aus dem Naturhistorischen Museum zu Basel (Coleoptera: Staphylinidae)
Autor: Puthz, V.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980741>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Über einige orientalische Stenus –
Arten aus dem Naturhistorischen Museum zu Basel
(Coleoptera: Staphylinidae)**

(181. Beitrag zur Kenntnis der Steninen)

von V. Puthz

Abstract: Records of some Oriental *Stenus* species including descriptions of three new species: *Stenus* (s.str.) *sannio* n.sp., *S. (Parastenus) calcariventris* n.sp., *S. (Parastenus) indecoratus* n.sp. (all from Darjeeling).

Herr Dr. W. Wittmer hat mir vor einiger Zeit – liebenswürdig wie immer – die von ihm und Kollegen in den letzten Jahren eingetragenen orientalischen Steninen vorgelegt, unter denen sich neben einigen bemerkenswerten Funden auch neue Arten befinden. Von den noch nicht andernorts erwähnten oder für die entsprechenden Gebiete neuen Insekten ist hier die Rede.

1. *Stenus* (s.str.) *sannio* n.sp. Abb. 6.

Diese neue Art habe ich zuerst für einen abweichenden *Parastenus* gehalten, etwa aus der Verwandtschaft des *S. kempi* Bernh., sie gehört aber wegen anderer männlicher Sexualcharaktere (Beine der Männchen ohne Dornen!) in die *javanus*-Gruppe (PUTHZ, 1980). Eine ausführliche Beschreibung ist unzweckmässig, weil sich die wenigen Arten dieser Gruppe nach meinem Bestimmungsschlüssel (l.c.) gut erkennen lassen und es wichtiger erscheint, die neue Art von ihren Verwandten unterscheidbar zu machen.

Schwarz, mässig glänzend, grob und sehr dicht, rugos punktiert, kurz beborstet. Fühler gelblichbraun, die Keule kaum dunkler. 1. und 2. Tasterglied gelb, das 3. Glied rötlichgelb. Beine gelblichbraun, die Knie schmal gebräunt. Vorderrand der Oberlippe schmal gelblich. Clypeus und Oberlippe mässig dicht beborstet.

Länge: 2.9–3.3 mm.

♂ – Holotypus: Indien: Darjeeling Distrikt: Singmari-Bharapatea Bung, 10. V. 1975, W. Wittmer.

Proportionsmasse des Holotypus: Kopfbreite: 86; mittlerer Augenabstand: 56; Pronotumbreite: 69; Pronotumlänge: 64; grösste Elytren-

breite: 96; grösste Elytrenlänge: 86; Nahtlänge: 69. Hintertarsen: 19–10–9–8–20.

Männchen: Hinterschienen leicht nach aussen gebogen, Beine im übrigen ohne Auszeichnungen. Metasternum median flach eingedrückt und wenig dicht punktiert, in der hinteren Mitte glatt. Vordersternite grob und ziemlich dicht punktiert. 6. Sternit in der Hinterhälfte mit breitem, etwa halbkreisförmigem Eindruck, dieser äusserst dicht punktiert und grau, kurzbürstig beborstet, Hinterrand sehr flach und breit ausgerandet. 7. Sternit basimedian eingedrückt, in der Hinterhälfte ebenfalls mit breitem Eindruck, dieser jedoch in einer stark aufgetriebenen Sternitpartie sitzend, Eindruck seitlich stark gekielt, auch basilateral schon deutlich erhoben von der Sternitbasis abgesetzt, im Eindruck äusserst dicht punktiert und kurz beborstet, Hinterrand flach und breit ausgerandet. 8. Sternit mit sehr breitem und tiefem, im Grunde fast geradem Apikalausschnitt etwa im hinteren Viertel. 9. Sternit apikolateral deutlich einzählig. 10. Tergit breit abgerundet. Aedoeagus (Abb. 6), mit Innensackflagellum, nach innen gebogene Spitzenpartie der Parameren etwa halb so lang wie die gesamten Parameren (im Unterschied zu den verwandten Arten).

Weibchen: unbekannt.

Stenus sannio n. sp. unterscheidet sich von seinen Verwandten wie folgt: von *S. spongifera* Cam. durch schmäleren Kopf, dichtere Punktierung desselben, besonders der Stirnmitte und weniger grobe, aber stärker zusammenfliessende Punktierung von Pronotum und Elytren, von *S. riukiensis* Puthz durch bedeutendere Grösse, schmäleren Kopf und dichter punktierte Paratergite, von *S. javanus* Bernh. durch bedeutendere Grösse und fehlende Netzung der Oberseite, von allen durch die Sexualcharaktere.

Holotypus im Naturhistorischen Museum Basel.

2. *Stenus* (*Hypostenus*) *correctus* Cameron

Stenus correctus CAMERON, 1931, Fauna Brit. Ind., Col. Staph. II: III.

Stenus frater CAMERON, 1930, l. c. I: 370 f. fig. (nec Benick, 1916).

1 ♂, 1 ♀: Indien: Himachal Pradesh: Chopal-Khangna Nallah, 2250 m, 7.V.1977, Wittmer & Brancucci. 2 ♀♀: Nepal: Phulchoki, 2600 m, 11.–14.VI.1976, W. Wittmer & C. Baroni Urbani. 1 ♂: Meghalaya: Songsok, Garo Hills, 19.V.1976, W. Wittmer & C. Baroni Urbani.

Bisher nur aus Nordindien und Bhutan bekannt, somit neu für den Punjab und für Nepal.

3. *Stenus (Parastenus) maculifer* Cameron

Stenus maculifer CAMERON, 1930, Fauna Brit. India, Col. Staph. I: 395 f. fig.

Stenus maculifer PUTHZ, Dt. ent. Z. (N.F.) 15: 461 f. figs.

Stenus facialis L. BENICK, 1940, Mitt. münch. ent. Ges. 30: 369 ff.

Stenus cruentatus L. BENICK, 1942, Ark. Zool. 33 A 17: 30 ff.

2 ♂♂: Nepal: Phulchoki, 2600 m, 12.VI.1976, W. Wittmer & C. Baroni Urbani.

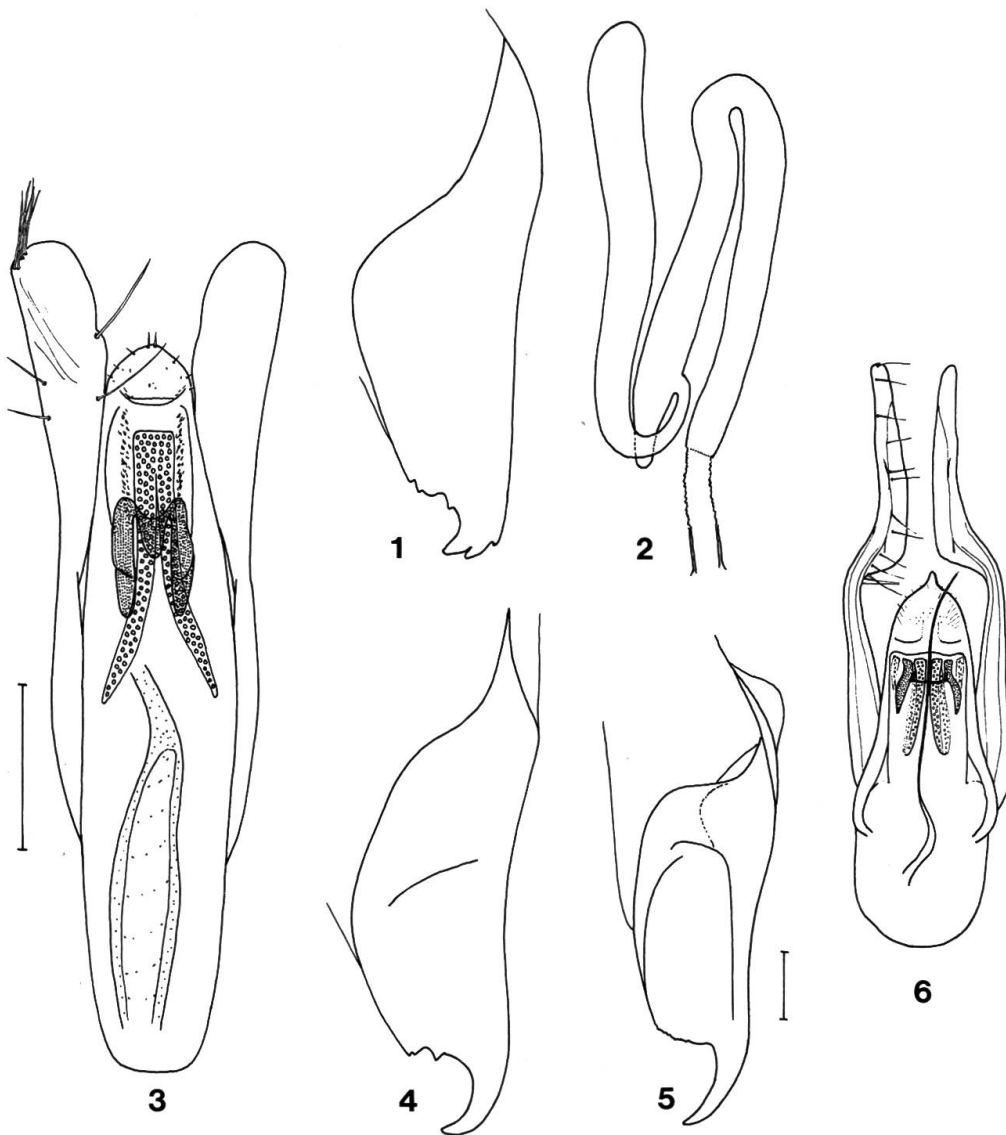


Abb. 1, 2: *Stenus (Parastenus) iustus* Puthz (Lopchu): 1, Valvifer. 2, Spermatheka. Abb. 3, 4: *Stenus (Parastenus) indecoratus* n. sp.: 3, Ventralansicht des Aedoeagus (HT). 4, Valvifer (PT). Abb. 5: *Stenus (Parastenus) calcariventris* n. sp. (HT): Valvifer. Abb. 6: *Stenus (s. str.) sannio* n. sp. (HT), Ventralansicht des Aedoeagus. Massstab = 0.1 mm (3=1,2,4; 5=6).

Eine in der nördlichen Orientalis weit verbreitete Art, die aber noch nicht aus Nepal gemeldet war.

4. *Stenus* (*Parastenus*) *calcariventris* n. sp. Abb. 5.

Diese neue Art ähnelt auf den ersten Blick dem nordburmesischen *S. salebrosus* L. Benick, ist aber der feinen Abdominalrandung und der Valvifera (Abb. 5) wegen die Schwesterart des taiwanesischen *S. rugosipennis* Cameron.

Schwarz, kaum glänzend, Vorderkörper grob und dicht, und, besonders auf den Elytren, furchig zusammenfliessend punktiert, Abdomen vorn grob und sehr dicht, hinten fein und ziemlich weitläufig punktiert; Beborstung kurz. Fühler bräunlichgelb, die Keule etwas dunkler. Taster bräunlichgelb, das 3. Glied dunkler. Beine bräunlichgelb, die Knie und die Spitzen der Schienen etwas dunkler. Clypeus- und Oberlippenvorderrand heller bräunlich, Clypeus und Oberlippe spärlich beborstet.

Länge: 5.6–6.5 mm.

♀ – Holotypus: Indien: Darjeeling District: Lebong, 1800–1900 m, 11. V. 1975, W. Wittmer.

Der Kopf ist deutlich schmaler als die Elytren (43:48), seine ziemlich schmale Stirn (mittlerer Augenabstand: 22) tief eingesenkt, ihr Mittelteil deutlich schmaler als jedes der Seitenstücke, kaum abgesetzt, nur sehr flach erhoben, weit unterhalb des Augeninnenrandniveaus bleibend; Seitenfurchen nur sehr flach. Die Punktierung ist grob und äusserst dicht, zum Teil rugos, der mittlere Punktdurchmesser liegt deutlich über dem Querschnitt des 3. Fühlergliedes, übertrifft etwas den basalen Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die Punktabstände sind überall viel kleiner als die Punktradien, nur die Antennalhöcker sind gut punktgrössig.

Die kurzen, aber durchaus schlanken Fühler erreichen, zurückgelegt, etwa den Hinterrand des Pronotums, ihre vorletzten Glieder sind etwa doppelt so lang wie breit.

Das unebene Pronotum ist wenig länger als breit (36:33,5), knapp hinter der Mitte am breitesten, nach vorn konvex, nach hinten deutlich konkav verengt. In der Längsmitte wird ein breiter, tiefer, vorn und hinten etwas abgekürzter Eindruck deutlich, seitlich wird er von weiteren, etwas flacheren Eindrücken begleitet, hinter dem Vorderrand befindet sich eine deutliche, schmale Quereinschnürung, und auch vor dem Hinterrand wird eine solche deutlich. Die tief eingestochene Punktierung ist noch gröber als am Kopf, äusserst dicht, oft rugos.

Die Elytren sind breiter als der Kopf (48:43), so lang wie breit, ihre Seiten hinter den eckigen Schultern deutlich, aber wenig, lang-erweitert, im hinteren Drittel eingezogen, ihr Hinterrand ist tief- und ausgerandet (Nahtlänge: 38). Der breite Nahteindruck erlischt hinter, der tiefe Schultereindruck in der Elytrenmitte, ein langer Eindruck in der hinteren Aussenhälfte fällt ebenfalls auf. Die Punktierung entspricht in ihrer Stärke etwa derjenigen des Pronotums, fließt aber stärker und länger furchig zusammen, etwa in Elytrenmitte in Form eines gestauchten Rhombus.

Das stark gewölbte Abdomen ist nach hinten deutlich, aber wenig verschmälert, Paratergite fehlen, die Seitenrandung des Abdomens besteht aus der Trennungslinie zwischen Terga und Sterna, wobei die lateralen Sternitpartien etwa punktbreit unpunktiert sind und so – fälschlich – den Eindruck von Paratergiten erwecken. Die basalen Quereinschnürungen der ersten Tergite sind ziemlich flach, das 7. Tergit trägt einen deutlichen apikalen Hautsaum (geflügelte Art!). Die Punktierung ist vorn fast so grob wie auf der Stirn, sie wird nach hinten kontinuierlich feiner, auf dem 7. Tergit sind die Punkte deutlich feiner als eine Augenfacette, ihre Abstände etwas grösser als die Punkte. Das 8. Tergit ist kaum gröber als das 7. punktiert, das 10. Tergit ist eng genetzt, aber nahezu punktfrei.

An den schlanken, aber nicht spinnendünnen Beinen sind die schmalgelappten Hintertarsen mehr als $\frac{3}{4}$ schienenlang, ihr 1. Glied ist wenig kürzer als der Rest der Tarsen.

Die gesamte Oberseite ist mehr oder weniger eng genetzt.

Männchen: unbekannt.

Weibchen: 8. Sternit am Hinterrand breit abgerundet, in der Mitte sehr wenig vorgezogen. Valvifer mit langem, spitzem, ventrad gebogenem Apikolateralzahn («*calcariventris*») und ventraler schwacher Seitenkante (Abb. 5). 10. Tergit am glatten Hinterrand breit abgerundet. Spermatheka beim einzigen Weibchen nicht gefunden.

Stenus calcariventris n. sp. unterscheidet sich von den grösseren, ungemakelten orientalischen Parastenen mit linienförmiger Abdominalrandung und einspitzigem Apikolateralzahn des 9. Sternums, die nicht in die *gestroi*-Gruppe gehören, wie folgt: von *S. rugosipennis* Cameron durch flachere, nicht geglättete Stirnmitte, gröber und viel weniger zusammenfliessend punktiertes Pronotum, breitere Elytren, besonders aber durch das auch in den basalen Querfurchen der Tergite dicht punktierte Abdomen, von *S. habropus* Puthz, *S. marginifer* Puthz und *S. semilineatus* Puthz durch erheblich kürzere Fühler, vom ersteren überdies

durch geringere Grösse und schmälere Kopf, vom zweiten durch robusteren Bau und schmälere Kopf, vom dritten durch kürzeres 1. Hinter-tarsenglied und dichter punktiertes Abdomen, von allen durch die Sexualcharaktere, von *S. salebrosus* L. Benick sofort durch fehlende Paratergite.

Holotypus im Naturhistorischen Museum Basel.

5. *Stenus (Parastenus) iustus* Puthz Abb. 1–2.

Stenus iustus PUTHZ, 1976, Dt. ent. Z. (N.F.) 23: 8 f., 26 figs.

1 ♀: Indien: Darjeeling District: Lopchu, 1500 m, 9.V.1976, W. Wittmer.

Die Spermatheka dieser aus Darjeeling und Nepal beschriebenen Art ist bisher noch nicht abgebildet worden, das sei hier nachgeholt (Abb. 2). Ausserdem sei darauf hingewiesen, dass das Sternum des 9. Segments apikolateral auch drei zählig sein kann (Abb. 1) wie bei dem oben genannten Weibchen.

6. *Stenus (Parastenus) absurdus* Puthz

Stenus absurdus PUTHZ, 1976, Dt. ent. Z. (N.F.) 23: 9 ff. figs.

1 ♀: Indien: Darjeeling, 4.V.1976, W. Wittmer. 1 ♀: Darjeeling District: Lopchu, 1500 m, 9.V.1975, W. Wittmer.

Eine ebenfalls von Darjeeling und Nepal beschriebene Art. Das Weibchen von Lopchu, ohne Zweifel zu *S. absurdus* gehörig, besitzt nur einen Apikolateralzahn am Valvifer, das andere Weibchen allerdings auch wieder zwei Zähne daselbst. Die Spermatheken beider Stücke stimmen mit der des Paratypus überein. Offenbar also zeigt diese Art, was den Valviferumriss angeht, eine geringfügige Variabilität, die auch beim Männchen erwartet werden muss, von dem ja bisher nur ein einziges Stück (Holotypus) bekannt ist.

7. *Stenus (Parastenus) indecoratus* n. sp. Abb. 3–4.

Diese neue Art gehört zu den kleinen orientalischen Parastenen mit äusserst schmaler, zum Teil rudimentärer Abdominalrandung, die auf den ersten Blick einen *Hypostenus* simulieren; sie ist die Schwesterart des *S. nepalensis* Puthz, dem sie auch äusserlich sehr ähnelt, so dass zu ihrer Kennzeichnung eine kurze Beschreibung und ein ausführlicherer Vergleich ausreichen. Zu ihrer Verwandtschaft zählen weiter der in der orientalischen Region weit verbreitete *S. seriatipennis* L. Benick und *S. pilicornis* Fauvel.

Brachypter, schwarz, ziemlich glänzend, sehr grob und dicht punktiert, kurz beborstet. Fühler hellbräunlich-gelb, die Keule etwas dunkler. Taster einfarbig schmutziggelb. Beine bräunlich-gelb. Oberlippe dunkelbraun, der Rand heller, Clypeus und Oberlippe mässig dicht beborstet.

Länge: 2.6–3.4 mm.

♂ – Holotypus und 1 ♀ – Paratypus: Indien: Darjeeling District Lebung, 1600–1800 m, 8. V. 1975, W. Wittmer; 2 ♀♀ – Paratypen: Lopchu, 1500 m, 9. V. 1975, W. Wittmer.

Proportionsmasse des Holotypus: Kopfbreite: 88; mittlerer Augenabstand: 45; Pronotumbreite: 65; Pronotumlänge: 66; grösste Elytrenbreite: 79; grösste Elytrenlänge: 75; Nahtlänge: 55; Hintertarsen: 25–12–8–8–13.

Männchen: Beine ohne spezielle Sexualcharaktere. Sternite grob und wenig dicht auf, vorn: nahezu erloschen-genetztem, hinten: flachgenetztem Grund punktiert. 7. Sternit median kaum abgeflacht, dichter als an den Seiten punktiert und beborstet. 8. Sternit mit flachrundem Ausschnitt etwa im hinteren Zwanzigstel. 9. Sternit mit deutlichen, ventrad gebogenen Apikolateralzähnen. 10. Tergit abgerundet. Der Aedoeagus (Abb. 3) ist prinzipiell wie der des *S. nepalensis* Puthz gebaut, die Apikalpartie des Medianlobus jedoch breiter als lang (bei *S. nepalensis* länger als breit) und nur mit wenigen, kürzeren Borsten versehen (bei *S. nepalensis* sind die mittleren Apikalborsten nahezu so lang wie die Apikalpartie des Medianlobus, diese ist insgesamt dichter beborstet).

Weibchen: 8. Sternit sehr breit und flach abgerundet, fast abgestutzt erscheinend. Valvifer (Abb. 4), der Apikalzahn ebenfalls ventrad gebogen. 10. Tergit breit abgerundet. Sklerotisierte Spermatheka bei den drei vorliegenden Weibchen nicht auffindbar («*indecoratus*»).

Stenus indecoratus n. sp. unterscheidet sich von *S. nepalensis* Puthz (Typen) äusserlich durch sein weitläufiger punktiertes Abdomen (die Punktabstände sind z. B. auf dem 6. Tergit oft grösser als die Punktradien), weniger deutlich erhobenen Stirnmittelteil und etwas schlankere Gestalt, von den anderen orientalischen, ungemakelten, am Abdomen seitlich nur fein linierten, kleinen Parastenen mit einspitzigem Apikolateralzahn des 9. Sternits bzw. des Valvifers wie folgt: von *S. brachypterus* Kraatz, *S. dikoyaensis* Puthz und *S. pangrangoensis* Cameron durch viel gröbere Abdominalpunktierung, von *S. voraginosus* L. Benick durch feiner punktierten Vorderkörper, von *S. seriatipennis* L. Benick, *S. makak* Puthz, *S. meracus* L. Benick und *S. pilicornis* Fauvel durch geringere Grösse und, besonders hinten, tiefer eingestochenere, gröbere Abdominalpunktierung, von allen durch den Aedoeagus.

Holotypus und Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel, ein Paratypus in meiner Sammlung.

Literatur

- PUTHZ, V., 1976: *Die bisher aus Nepal bekannten Steninen (Coleoptera, Staphylinidae) 151. Beitrag zur Kenntnis der Steninen*. Dt. ent. Z. (N.F.) 23: 1–29.
- PUTHZ, V., 1980: *Die Stenus-Arten (Stenus s. str. und Nestus Rey) der Orientalis: Bestimmungstabelle und Neubeschreibungen (Coleoptera, Staphylinidae) 178. Beitrag zur Kenntnis der Steninen mit 15 Figuren*. Reichenbachia 18: 23–41.
- PUTHZ, V., im Druck: *Steninen aus Yünnan und Vietnam (Coleoptera, Staphylinidae) 182. Beitrag zur Kenntnis der Steninen mit 10 Figuren*. Reichenbachia

Adresse des Autors:
Dr. Volker Puthz
Limnologische Flusstation
Postfach 260
D-6407 Schlitz (BRD)